

Gemeinde investiert in Straße und Wasser

Wasserversorgung „Am Sonnenhang“ wird gebaut – Sanierung der Straße nach Unterzwieselau

Von Claudia Winter

Lindberg. Jahr für Jahr müssen an der vielbefahrenen Gemeindeverbindungsstraße von Lindberg nach Unterzwieselau mit großem Aufwand Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden, um die Verkehrssicherheit aufrecht zu erhalten. Die Straße gleicht nicht nur einem Flickenteppich, in Teilen wird sie als Buckelpiste empfunden. Damit ist jetzt Schluss.

Für die Sanierung der Anfang der 1980-er Jahre gebauten Straße ist jetzt der Startschuss gefallen. Im Zuge der Maßnahme werden auch bestehende Wasserleitungen erneuert und die Anlieger im Bereich „Riesstüberl“ und „Am Sonnenhang“ an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen. Für 716 505 Euro hat der Gemeinderat die Arbeiten an die Deggendorfer Firma Streicher und die Ruhmannsfeldener Firma H&T vergeben. Die Arbeiten unterteilen sich in vier Bauabschnitte, bis Oktober soll alles erledigt sein, rechtzeitig vor dem Winteranbruch.

Begonnen wurde mit der Erneuerung der Wasserleitung in der Zwieselauer Straße. Auf einer Länge von zirka 100 Meter wurde vom Ortsschild dorfeinwärts die Hauptwasserleitung ausgewechselt. „Die alte Leitung wurde in den Jahren 1959 bis 1961 mit einem Durchmesser von 80 Millimeter gebaut. Wir haben dort immer wieder Probleme, letztes Jahr hat ein Rohrbruch die Bäckerei Bauer lahmgelegt“, erklärt Wasserwart Robert Leillinger. Zudem sei mit Blick auf die Baugebietserweiterung mit der 80-er-Leitung der Brandschutz nicht mehr gewährleistet. Für knapp 50 000 Euro wurde dieses Teilstück jetzt erneuert und durch eine 125-Millimeter-Leitung ersetzt. „Damit haben wir jetzt eine durchgehend gleiche Größe bei der Hauptwasserleitung“, betont Leillinger. Seit vergangener Woche stehen



In einer Tiefe von 1,50 Meter wird die neue Wasserleitung „Am Sonnenhang“ verlegt. Bei der Baustellenbesichtigung von links: Bauleiter Josef Dankesreiter, Bürgermeisterin Geri Menigat, Martin Melch und Robert Leillinger vom Bauhof sowie Kapo Stefan Kastl von der Firma H&T. – Foto: Winter

der Bagger „Am Sonnenhang“. Weil es Probleme mit der wasserrechtlichen Genehmigung von Quellen gibt, hat sich der Gemeinderat für einen Anschluss von elf Anwesen „Am Sonnenhang“ und im Bereich „Riesstüberl“ an die gemeindliche Wasserversorgung ausgesprochen. Die Leitung wird von der Abzweigung Beihof bis zum Sonnenhang weitergebaut und mit Wasser aus der Trinkwasser-

ersatzperle Frauenua gespeist. Die Anlieger müssen sich durch die Zahlung von Herstellungsbeiträgen an der Maßnahme beteiligen, abhängig von Grundstücks- und Geschossfläche. Veranschlagt sind für den Wasserleitungsbau zirka 155 000 Euro. „Bis Mitte September werden wir mit diesem Bauabschnitt fertig sein“, meint Bauleiter Josef Dankesreiter von der Firma H&T.

Das ganz wichtig, wenn man genau über die Leitungen informiert ist und außerdem gibt es immer was zu besprechen. Zum Beispiel, an welche Stelle genau der Hydrant gesetzt werden soll“, erklärt Leillinger. Die Kosten für die Oberbauverfestigung auf der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Lindberg und Unterzwieselau belaufen sich auf 455 000 Euro. Für diesen Bauabschnitt erhält die Gemeinde Lindberg einen Zuschuss in Höhe von 333 000 Euro. Auf der kompletten Strecke werden vier Zentimeter abgefräst, zehn Zentimeter Tragschicht und vier Zentimeter Feinschicht aufgebracht. Vor der Ortszufahrt Unterzwieselau ist die Straße schon so schlecht, dass dort auf einer Länge von 70 Metern ein Vollausbau erfolgt.

Auch im Innerortsbereich von Lindberg wird die Straße bis zum Anwesen Lorenz saniert. 55 500 Euro sind dafür veranschlagt. „Dann haben wir die ganze Zwieselauer Straße durchgeführt saniert und in dem Bereich für die nächsten Jahre Ruhe“, freut sich Bürgermeisterin Geri Menigat. Die Straße nach Unterzwieselau sei eine wichtige Gemeindeverbindungsstraße, die tagsüber viel befahren werde, auch vom Schwerlastverkehr, so die Bürgermeisterin. Die Schäden seien in letzter Zeit immer größer geworden und der Straßenunterhalt von Jahr zu Jahr teurer. „Ich bin froh, dass wir diesen Posten jetzt von der Tagesordnung streichen können“, so Geri Menigat.

Die Kunstwerke für den Buntspecht sind da

Auch heuer dürfen sich Besucher der Ausstellung wieder auf eine bunte Mischung freuen

Von Marianne Hirschbold

Zwiesel. Die Wald-Vereinssektion Zwiesel steckt derzeit wieder in der heißen Vorbereitungsphase für die große Kunstausstellung „Zwiesler Buntspecht“. Rund 130 Kunstmalere, Bildhauer und Glaskünstler haben am vergangenen Wochenende in den Räumen der Mittelschule Zwiesel ihre Werke angeliefert.

Vor 56 Jahren wurde die Kunstausstellung „Zwiesler Buntspecht“ ins Leben gerufen und ist bis heute ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens in Zwiesel. Die feierliche Eröffnung der Kunstausstellung erfolgt am Samstag, 28. Juli, um 19 Uhr in der Aula der Mittelschule, inmit-



Die Künstler bei der Anlieferung ihrer Werke. – Foto: Hirschbold

ten der interessantesten und einmaligen Unikate der Künstler vor Ort und/oder aus der nahen oder grenzüberschreitenden Umge-

bung. Die musikalische Umrahmung gestaltet diesmal die Gruppe „Vroni Schagemann & Friends“.

Der Wald-Verein präsentiert auch heuer wieder drei Sonderausstellungen. Die erste davon ist dem 2016 verstorbenen Glaskünstler Bernhard Schagemann, aus Lindberg gewidmet. Dieser studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München Malerei, Bildhauerei und vor allem Glasgestaltung.

Die zweite Sonderausstellung, präsentiert künstlerische Schnupftabakgläser, auch „Bixl“ genannt. Die Exponate stellt der „Gläserne Winkel Bayerischer Wald e.V.“ als Leihgabe zur Verfügung.

Die dritte Sonderschau wird von den Schülerinnen und Schülern der Glasfachschule Zwiesel gestaltet. Zu sehen sind zahlreiche,

von den Studierenden gefertigte Glasunikate, unter anderem Stütze, die mit dem „Danner-Preis“ ausgezeichnet wurden.

Die Sektion Zwiesel des Bayerischen Wald-Vereins mit ihrem Vorsitzenden Egon Thum als Organisator und der künstlerischen Leiterin Annemarie Pletl sowie Schatzmeisterin Ursula Zellner an der Spitze haben wieder zahlreiche anerkannte Künstler aus dem Raum Ostbayern aber auch aus Oberbayern, München, Österreich sowie aus der Tschechischen Republik angeschrieben und zur Teilnahme animiert. Auch über junge Künstler, die erstmals beim Buntspecht ihre Werke ausstellen wollen, freut sich das Buntspecht-Team. Von einer unabhängigen

Jury werden dann die eingereichten Bilder, Skulpturen und Glasobjekte bewertet. Die ausgewählten Kunstwerke können dann in der renommierten Ausstellung von allen kunstinteressierten Einheimischen sowie Besuchern aus nah und fern besichtigt und erworben werden.

Die Ausstellung „Zwiesler Buntspecht“ ist vom 29. Juli bis 26. August täglich von 11 bis 17 Uhr in der Aula der Mittelschule, Zwiesel, Böhmergasse 7, sowie am 14. August 2018, in der Zwieselener Glasnacht, von 18 Uhr bis 23 Uhr, geöffnet. Nähere Informationen findet man auch im Internet unter www.waldverein-zwiesel.de und unter www.kunst-in-zwiesel.de.

Ariensänger stellen neue CD vor

Musikalischer Wirtshausabend im Gasthaus Bauer

Lindberg. Im Rahmen eines unterhaltsamen Musikantenabends stellen die Lindberger Woid-Ariensänger am Freitag um 19 Uhr im Gasthaus Bauer ihre neue CD „Woidarien-Messe“ vor.

Schöpfer der Woidarien-Messe ist der 2014 verstorbene „Bois-Sepp“ Josef Hackl. Zeit seines Lebens war Sepp Hackl ein begnadeter Volksmusiker und -sänger, ein hervorragender Volksmusikkenner und -pfleger. Wenige Wochen vor seinem Tod durfte Sepp Hackl noch miterleben, wie die Ariensänger zum 25-jährigen Bestehen der Wald-Vereinssektion Lindberg-Falkenstein beim Festgottesdienst die von ihm komponierte Woidarien-Messe (Text von Ossi Heindl) aufgeführt haben.

Zu den Woid-Ariensängern gehören Michael Graßl, Evi Hasenkopf, Max Paternoster, Michael Löffmann, Sepp Lohr, Kurt Hackl und Andreas Loibl.

Als Sprecher beim Musikantenabend im Gasthaus Bauer wird Ossi Heindl, der Texter der Woid-



Im Rahmen eines Musikantenabends stellen die Woid-Ariensänger Lindberg am Freitag ihre neue CD vor. Im Bild hinten von links: Michael Löffmann, Michael Grassl, Evi Hasenkopf, Max Paternoster; vorne von links: Sepp Lohr, Andreas Loibl und Kurt Hackl. – Foto: Ariensänger

arien-Messe, fungieren. „Die Ariensänger des Bayerischen Waldes nahmen schon immer eine Sonderstellung ein im Liedgut dieses Gebirges an der tschechischen Grenze. Die Ariensänger sind: Kirchahöhmst, Stoahüttn-Musi und Hoamatlab. Beginn ist um 19 Uhr, der Eintritt ist frei. – cl

Die Vorstellung ihrer neuen CD wollen die Woid-Ariensänger einbinden in ein buntes Wirtshaus-singen und Wirtshausmusizieren. Weitere Mitwirkende sind: Kirchahöhmst, Stoahüttn-Musi und Hoamatlab. Beginn ist um 19 Uhr, der Eintritt ist frei. – cl

Stadt siegt beim Grenzlandfest-Kick

Sport und Geselligkeit waren Trumpf beim Behörden-Fußball

Zwiesel. Auch dieses Jahr fand anlässlich des Grenzlandfestes wieder das traditionelle Behördenfußballturnier der Stadt Zwiesel statt.

Zum Tag der Gemeinden trafen sich bereits nachmittags sieben Mannschaften zum Kleinfeldturnier auf dem Jahnsportplatz. Nach spannenden, teilweise hart umkämpften Spielen und einem packenden Finale, das erst im Neunmeterschießen entschieden wurde, konnten am Abend im Festzelt die drei Erstplatzierten geehrt werden. Pokale und je eine Flasche Sekt, gestiftet von der Zwieseler Kristallglas AG und Festwirt Andreas Widmann, erhielten sie aus den Händen Bürgermeister Franz Xaver Steiningers und des Stadtsportbeauftragten Stefan Schmidt.

Ein großer Dank ging dabei an alle Helfer, die zum Gelingen dieses Turniers beigetragen hatten, insbesondere an die Schiedsrichter sowie an die beiden Vereine SC



Die Siegerehrung im Festzelt führten Bürgermeister Franz Xaver Steininger (li.) und Sportbeauftragter Stefan Schmidt (re.) durch. – Foto: Stadt

Zwiesel und SV 22 Zwiesel. Sie hatten wieder die Tore zur Verfügung gestellt. Ein Dank galt auch den Behördenleitern der beteiligten Teams, die durch Freistellung der jeweiligen Mitarbeiter das Kleinfeldturnier erst ermöglichten.

Das Turnier endete mit folgenden Platzierungen: 1. Stadt Zwiesel, 2. Bundeswehr Regen, 3. Luft-

waffe Großer Arber, 4. Finanzamt Zwiesel, 5. Feuerwehr Zwiesel, 6. Arbeitsagentur und Jobcenter Arberland, 7. Bayerisches Landesamt für Steuern. Natürlich saßen die Behörden-Fußballer nach dem anstrengenden Sport noch lange im Festzelt in geselliger Runde beieinander. – bbz